

Zahlreiche Kulturinitiativen der Ostalpengemeinschaft für die nächsten Jahre

Alpe-Adria-„Spectrum“

Der Kultur-, Wissenschafts- und Informationskommission der Ostalpengemeinschaft „Alpe-Adria“ (Friaul-Julisch Venetien, Venetien, Bayern, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Slowenien und Kroatien), die kürzlich ihre Biennale-Initiative unter dem Vorsitz von Friaul-Julisch Venetien beendete, wurden eine Serie von Initiativen für die nächsten Jahre vorgelegt. Für eine Ausstellung zum Thema „Kunst zwischen den Weltkriegen“, mit der Mitarbeit der wichtigsten Galerien der Alpe-Adria-Gemeinschaft, sprach sich Slowenien aus. Kroatien erklärte sich bereit, im Jahre 1983 einen Kon-

groß der zeitgenössischen Schriftsteller zu organisieren und einen Beitrag zur Veranstaltung „Zwei Jahrhunderte Kultur im Alpe-Adria-Raum“ zu leisten.

Kärnten wird Theatergruppen, die vor allem zeitgenössische Kunst darstellen, zum sechsten internationalen Festival „Spectrum“ im Juni 1983 einladen.

Für Juni 1983 ist weiter ein Treffen der Folkloregruppen der Gemeinschaftsländer in der Villa Simens Cantarini di Piazzola an der Brenta (Padua) geplant. Im Rahmen der Initiativen für die Jugend bewarb sich

Bayern für die Kandidatur der zweiten Ausgabe der Winterspiele. Die erste Veranstaltung fand vom 28. bis 30. März dieses Jahres in Auronzo di Cadore statt. Es wurde beschlossen, diese Veranstaltung nur einmal im Jahr abzuhalten, und zwar abwechselnd Sommer- und Winterspiele.

Jeder einzelne dieser Vorschläge wird im Rahmen einer Plenarsitzung der Alpe-Adria-Regionalpräsidenten in Venedig am 28. und 29. Oktober dieses Jahres überprüft. Bei der Sitzung in der Lagenstadt wird auch der Wechsel im Vorsitz von Venetien nach Friaul-Julisch Venetien vollzogen werden.

Karl Dinklage 75

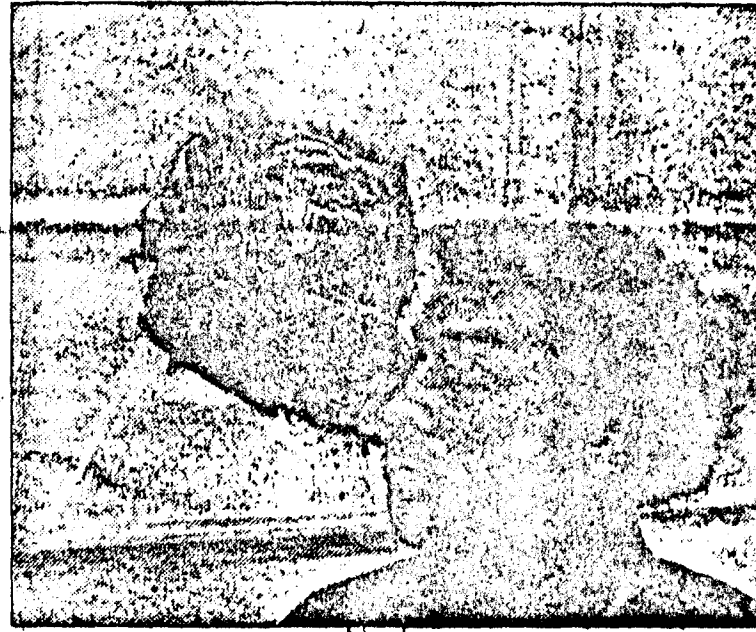
Univ.-Prof. Dr. Karl Dinklage, weltweit bekannt als „Werbetrommler“ für das Werk von Robert Musil, feiert am 10. Oktober seinen 75. Geburtstag. Der unermüdetlich tätige Professor kann aber auch auf eine Reihe bedeutender Publikationen hinweisen. In den letzten 20 Jahren hat er im Zusammenhang mit der Kärntner Landesgeschichte sieben große Bände ediert. Erst im Frühjahr wurde die umfangreiche „Geschichte der Kärntner Arbeiterschaft“ (Verlag Heyn) vorgestellt. Arbeiten über die gewerbliche Wirtschaft, die Landwirtschaft und die Khevenhüller machten den Autor bekannt.

Die „Zentren“ im Mittelpunkt

Mit der Bedeutung der historischen Zentren für die kulturelle Entwicklung im Ostalpenraum wird sich die Unterkommission für historische Zentren der Arbeitsgemeinschaft der Ostalpenländer am Montag in Klagenfurt beschäftigen. Die in der Kommission ausgearbeiteten Vorschläge will man in nächster Zeit in einem mehrsprachigen Bericht veröffentlichen. Dieses Dokument soll ein erster Versuch sein, in allen Mitgliedsländern der Arbeitsgemeinschaft die Problematik der historischen Zentren hervorzuheben. Künftig will man sich aber auch mit den historischen Zentren des ländlichen Raumes mehr als bisher beschäftigen.

Friedenspreis für G. F. Kennan

Sein 1947 veröffentlichter Aufsatz „Über die Ursprünge des sowjetischen Verhaltens“, der enormen Staub aufwirbelte und viel Zustimmung und Kritik erntete, bildet heute noch die Grundlage aller Diskussionen über das Verhalten des Westens gegenüber der Sowjetunion. Der Verfasser, George F. Kennan, 78, Historiker, US-Diplomat und einer der besten Kenner der UdSSR, wird am Sonntag in Frankfurt den Friedenspreis des deutschen Buchhandels erhalten. Kennan war u. a. Anfang der sechziger Jahre Botschafter in Belgrad, trat aber dann aus Protest gegen die Kürzung von Hilfeleistungen an Jugoslawien durch den Kongreß von seinem Posten zurück.



Verhängnisvoller Tausch

Von B. KASTNER-TRESCHER

Schüler und Ehemalige des Wiener Akademischen Gymnasiums gastierten unter der Leitung von Dr. Wolfgang Wolfring vor einem vollbesetzten Konzerthausaal mit zwei Satyrspielen, einer modernen Fassung vom Amerikaner Thornton Wilder und dem antiken Stück „Alkestis“ von Euripides.

Es ist das Verdienst der Humanistischen Gesellschaft, daß sie zusammen mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Klagenfurt einen Theaterabend ermöglichte, der einem sehr großen In-

teresse, besonders bei den Jugendlichen, entgegenkam.

Sie waren denn auch in großer Anzahl gekommen und erlebten auf eindrucksvolle Weise, wie heutige Wertvorstellungen auf die Antike zurückweisen. Der Mythos von der liebenden Frau (Alkestis: Eva Novak), die anstelle ihres Mannes ins Schattenreich hinabsteigt, verdeutlicht das große Ideal der Treue; die letztendlich belohnt wird: Euripides läßt den starken Herakles auftreten (Gerhard Töttschlager brachte Schwung und Humor), der mit schierer Muskelkraft dem Thanatos (M. Litgenau) Tote entreißt und sie in

die Arme ihres Gatten zurückführt.

Wie es zu diesem problematischen Göttergeschenk gekommen ist, zeigt der Elnakter „Die beschwipsten Schwestern“ von Wilder. Apollon (Andreas Feller) will den frühen Tod von Admetos (Eduard Wegrastek) verhindern und überlistet die drei (K. Chorherr, C. Wollner, E. Stöckl) Lebensfadenspinnerinnen mit Wein und Rätseln. Heraus kommt jedoch ein verhängnisvoller Tausch: Ein anderer Mensch muß freiwillig den Tod auf sich nehmen. Apollon ahnt bereits, was dieses Opfer bringen wird.

Bilder, die wachsen, stellt zurzeit der Villacher Künstler H. P. Maya in der Großen Galerie des Klagenfurter Künstlerhauses aus. Seine „Spielwiesen“ aus Naturrassen wirken ästhetisch, ungemein beruhigend, verraten aber auch eine gründliche Auseinandersetzung mit so wichtigen Fragen wie Umweltverschmutzung, Ökologie etc. Wir kommen darauf noch ausführlich zurück.

Foto: Czechner

KULTUR IN KÜRZE

Die Galerie Ibo in Klagenfurt, Kaufstraße 17, zeigt in ihrer neuen Ausstellung Schmuck von Dieter Dill, Ketrjn Engelin, Regina Rieber und Bylv Schröder.